



Stand: 2008

Gemeinde Brigachtal

Planungen
und
Verkehrskonzepte
der vergangenen 40 Jahre
zum Thema

Verkehrsentlastung für Brigachtal





Inhalt

- Überblick über Konzepte und Planungen zur Verkehrsentlastungen für Brigachtal
- Zeitlicher Ablauf und Entwicklung der Diskussionen um mögliche Entlastungsvarianten



Problemschwerpunkte

damals wie heute

- steigendes Verkehrsaufkommen mit entspr. Schwerlastverkehrsanteil in der OD
- Belastung durch Schmutz und Lärm
- Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger
- Beeinträchtigung der Lebensqualität



Ursachen und mögliche Lösungen

- Zunehmende Anzahl der Verkehrsteilnehmer (PKW und LKW)
 - LKW-Verkehr durch den Steinbruchbetrieb
-
- Umgehungsstraße
 - gesonderte Steinbruch - Zufahrtsstraße
 - mögliche Entlastung durch andere Lösungen



Übersicht

Vergangenheit:

- Brigachtal-Umgehungsstraße im Tal - **A**
- Steinbruchzufahrt(en) - **B**

Diskussion heute:

- Chancen einer Umgehungsstraße im Tal ? – **C**
- Variante Ost - Bürgervorschlag mit Anbindung an die K5734 - **D**
- Steinbruch-Werkszufahrt – siehe **B**



Brigachtal Umgehung

- Beginn der Diskussion -

A

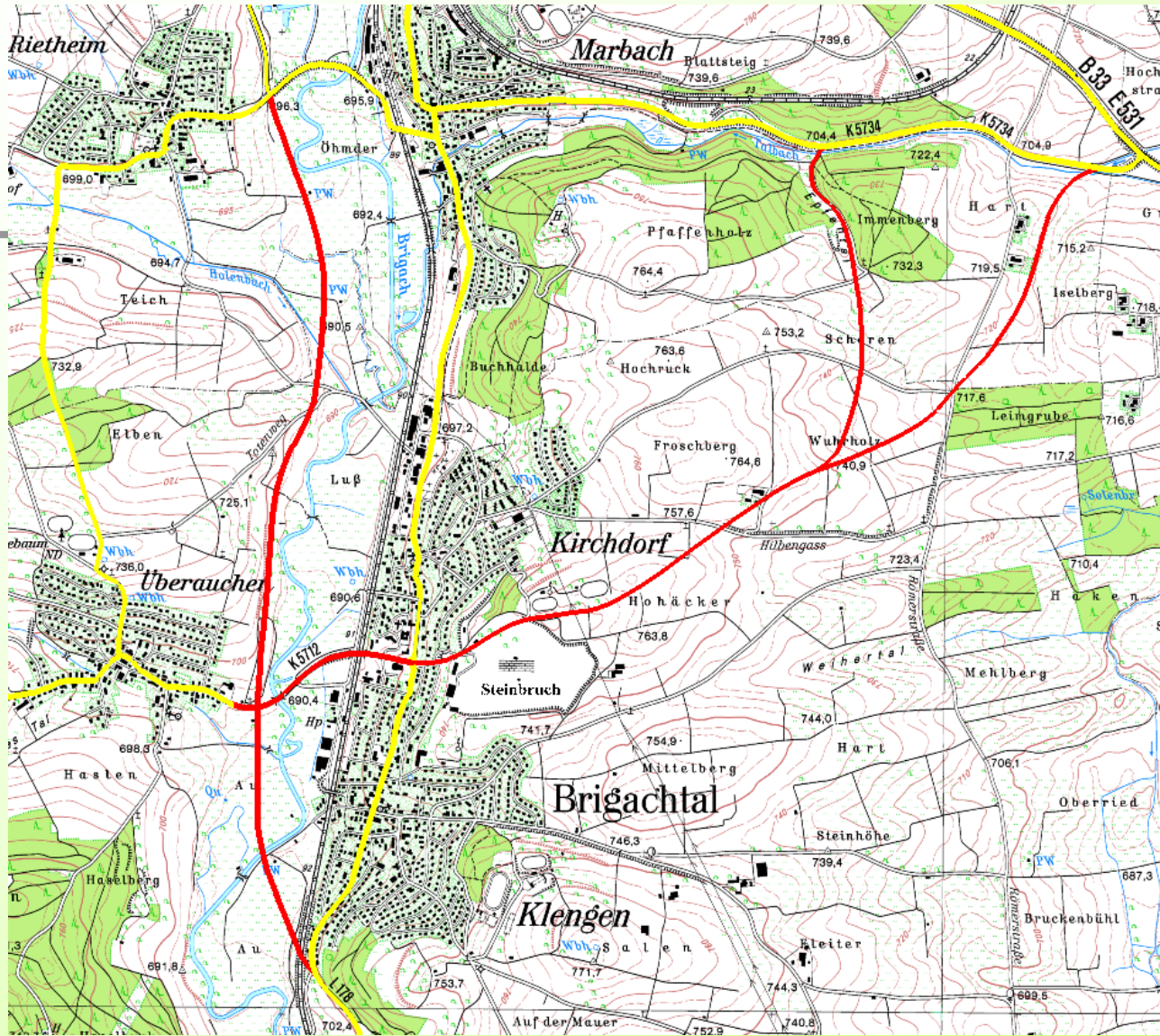
- erste Überlegungen Anfang der 70er Jahre
 - Ortsdurchfahrt Kirchdorf war nicht zufrieden stellend ausgebaut
 - steigendes Verkehrsaufkommen im Brigachtal
- Forderung nach einer Umgehung durch die „Bürgervereinigung zur Herstellung der Verkehrssicherheit im Raum Brigachtal e.V.“ (1972-1985)
- auch Landkreis und Stadt VS befürworteten eine Umgehungsstraße Marbach-Brigachtal



Trassierung durch die Talaue und nach Osten an die B33

1 Brückenbauwerk

Ost-West-Verbindung im Schwarzwald-Baar-Kreis



A
Brigachtal Umgehung
-Trassierung und Eckdaten-



Gemeinde Brigachtal

hier läßt sich leben



Brigachtal Umgehung

- Entwicklung -

A

- Land BW lehnt Trägerschaft ab (keine neue Landesstraße)
- Kreistag beschließt 1976 den Bau der Umgehung unter Trägerschaft des Kreises, Fördermittel stehen bereit
- Antrag des Kreises auf Planfeststellung wird aber vom RP Freiburg abgelehnt
 - zu großer Eingriff in Ökologie und Landschaftsbild
 - Entlastungswirkung der geplanten B33 Marbach-Nord sollte abgewartet werden
- Abspaltung des Planfeststellungsantrags für den Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Klengen und Überauchen, um K 5712 schneller zu realisieren
- Rechtsstreit des Kreises gegen das Land Baden-Württemberg in den Jahren 1979 bis 1981





Brigachtal Umgehung

- Ergebnis -

A

- Klage des Kreises gegen Ablehnung der Planfeststellung wird am 26.11.1981 vom VGH endgültig abgewiesen
 - Eingriffe in Natur und Landschaft (Talaue) sind zu groß
 - Entlastungswirkung der neuen B33 ist abzuwarten
- 1980-1982 Bau der B33 Marbach-Nord
- 1984: Beschluss des Gemeinderats, die Bemühungen um eine Umgehung einzustellen, aufgrund
 - zu großer ökologischer Probleme
 - unsicherer Entlastungswirkung
 - mangelnder politischer Durchsetzbarkeit





Steinbruchzufahrt

- Beginn der Diskussion -

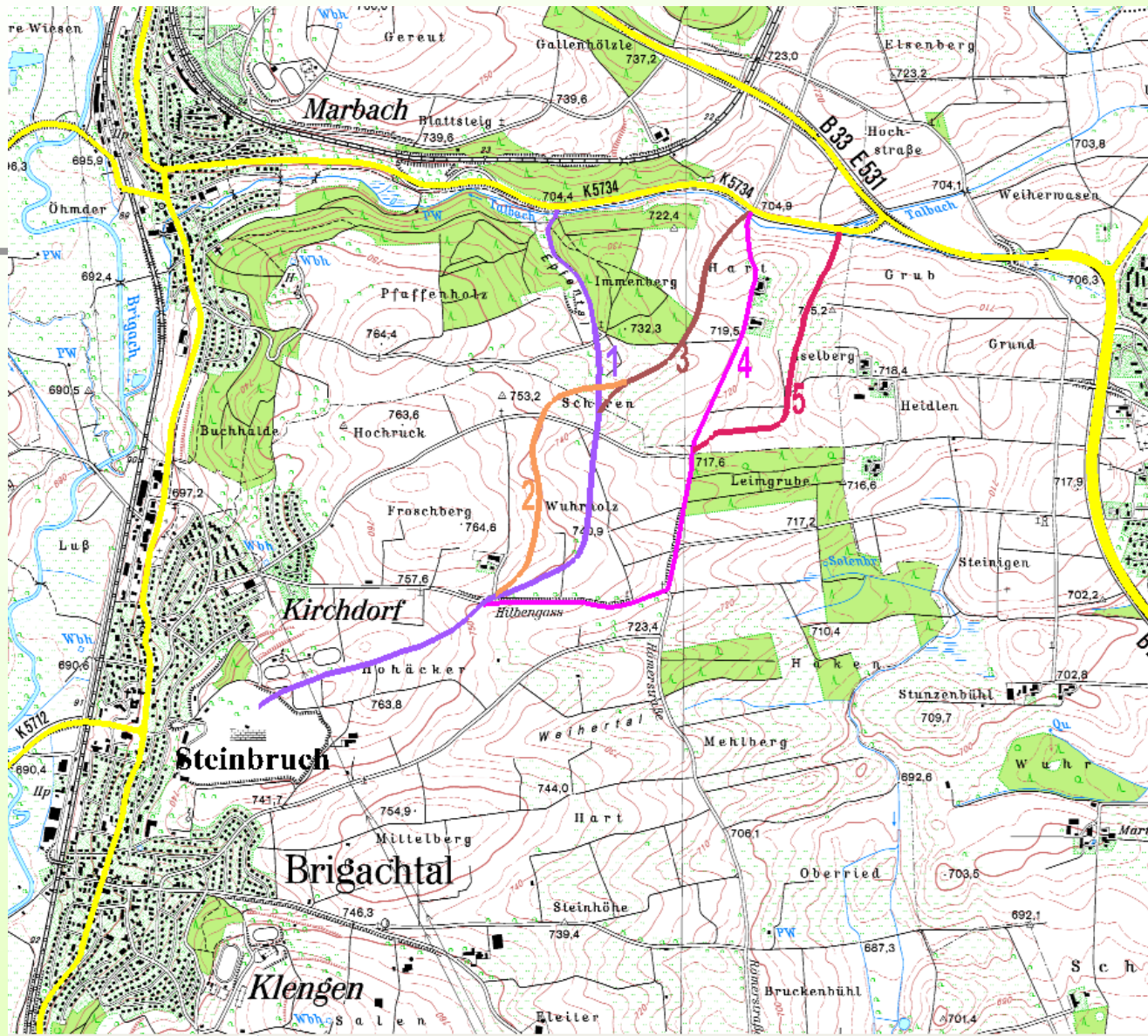
B

- Neuer Ansatz 1990:
Planung einer zentralen Bauschutt-Deponie im Zuge des Abfallwirtschaftskonzept des Kreises im Steinbruchareal
- Gemeinde Brigachtal gibt Zustimmung nur im Falle des Baus einer Entlastungsstraße als Steinbruchzufahrt im Osten
- Ausarbeitung mehrerer Trassenvarianten
- Entscheidung: Deponie wird nur gebaut, wenn auch die Zufahrt realisiert werden kann



B

Steinbruchzufahrt -Trassierung und Eckdaten-



5 verschiedene
Varianten

Entscheidung für
Variante 5

Länge 3,4 km

Fahrbahnbreite
6m

Trassierung teils
auf bestehenden
Wegen

Gemeinde Brigachtal
hier läßt sich leben



Steinbruchzufahrt

- Entwicklung -

B

- Trennung des Genehmigungsverfahrens für Bauschutt-Deponie und Zufahrt im Jahr 1992
- Probleme für die Zufahrtsstraße
 - freihändiger Erwerb von Grundstücken im Planungsbereich scheitert an Eigentümern
 - Regierungspräsidium sieht keine Notwendigkeit einer neu geführten Zufahrt → förmliche Planfeststellung unrealistisch
- auch die Deponieeinrichtung wäre aufgrund der geologischen Gegebenheiten sehr aufwendig



Steinbruchzufahrt

- Ergebnis -

B

- 18.01.1993: Entscheidung des Landkreises, das Genehmigungsverfahren ruhen zu lassen
 - Zufahrtsstraße kaum realisierbar (gescheiterter Grunderwerb, hohe Kosten)
 - Deponieeinrichtung sehr aufwendig (Basisabdichtung)
 - modifiziertes dezentrales Deponiekonzept
- keine Wiederaufnahme des Themas in der Folgezeit



Verkehrsuntersuchung 2006

- Büro Modus Consult -



- Kernaussagen:
 - Hohe Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt
 - L178 Marbacher Straße nördl. Kreisverkehr:
Ist 2006: 10.900 Kfz/24h
Prognose 2020: 12.400 Kfz/24h
 - Anteil Schwerlastverkehr ca. 5 %
 - Anteil Ziel- und Quellverkehr (ca. 55 %)
 - Anteil Durchgangsverkehr (ca. 45 %)
 - Starke Nord-Süd-Beziehung (insbes. Richtung VS)
 - Zusatzbelastung durch neues Gewerbegebiet läge bei ca. 300 Kfz/24h



Verkehrsuntersuchung 2006

- Planungsfall für Umgehung -

C

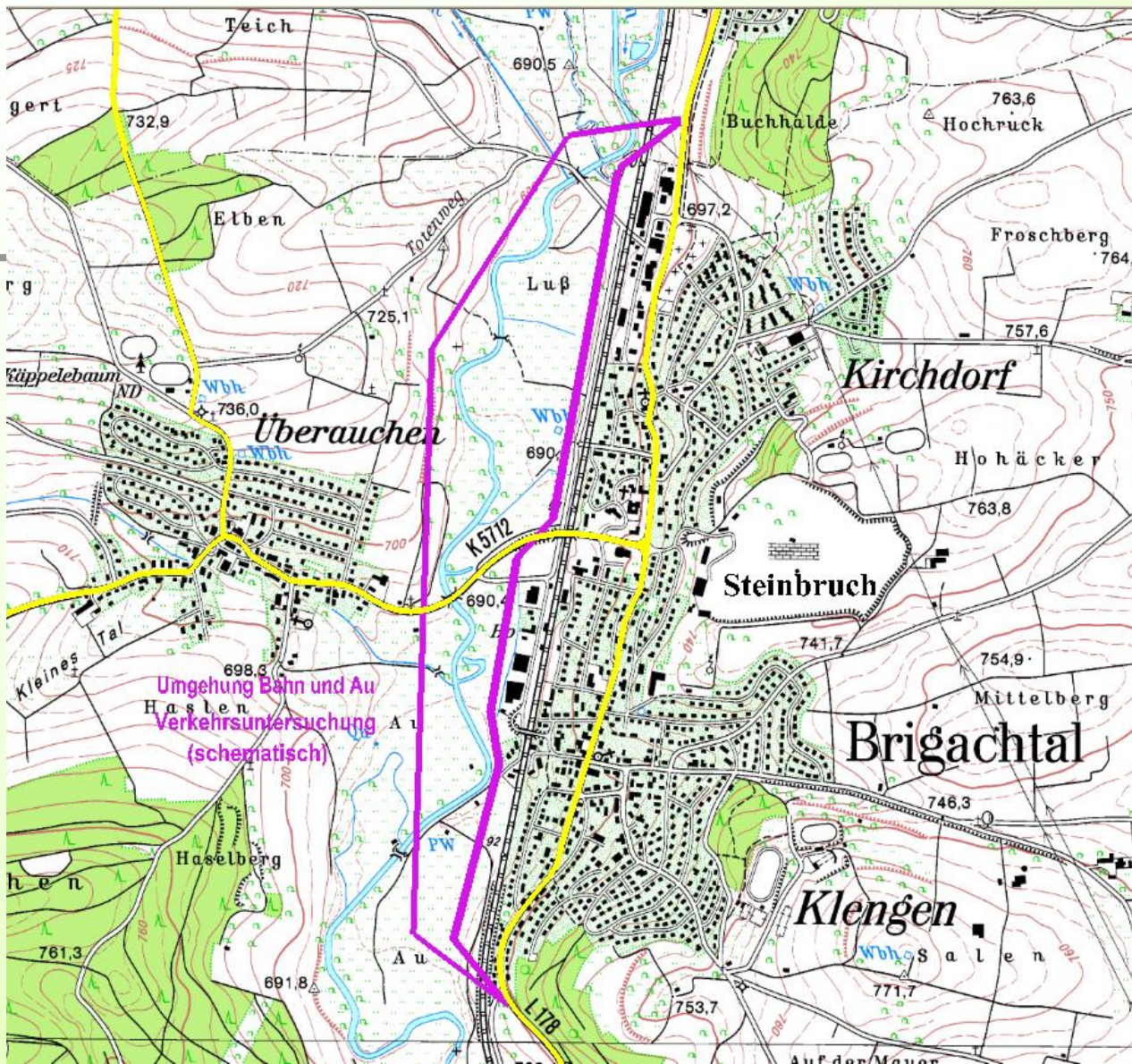
- Verkehrsuntersuchung für Brigachtal im Jahr 2006
darin auch:
 - Annahme zweier fiktiver Ortsumgehungen durch die Talaue, lediglich zur Berechnung der sich ergebenden Verkehrsströme
 - keine Straßenplanung
 - keine Überlegungen zu Machbarkeit und Durchführung
 - Nur theoretische Wirkung bezügl. Verkehrsentlastung der Ortsdurchfahrt



Lage ähnlich der
alten geplanten
Brigachtal
Umgehungs-
straße

Entlastung
lediglich vom
Durchgangs-
verkehr, nicht
vom Ziel und
Quellverkehr

Entlastung um
ca. 5000 Kfz/24h



Brigachtal Umgehung - Varianten Au und Bahn -

Gemeinde Brigachtal

hier läßt sich's leben



Aktuelle Diskussionen

- Bürgervorschläge -

D

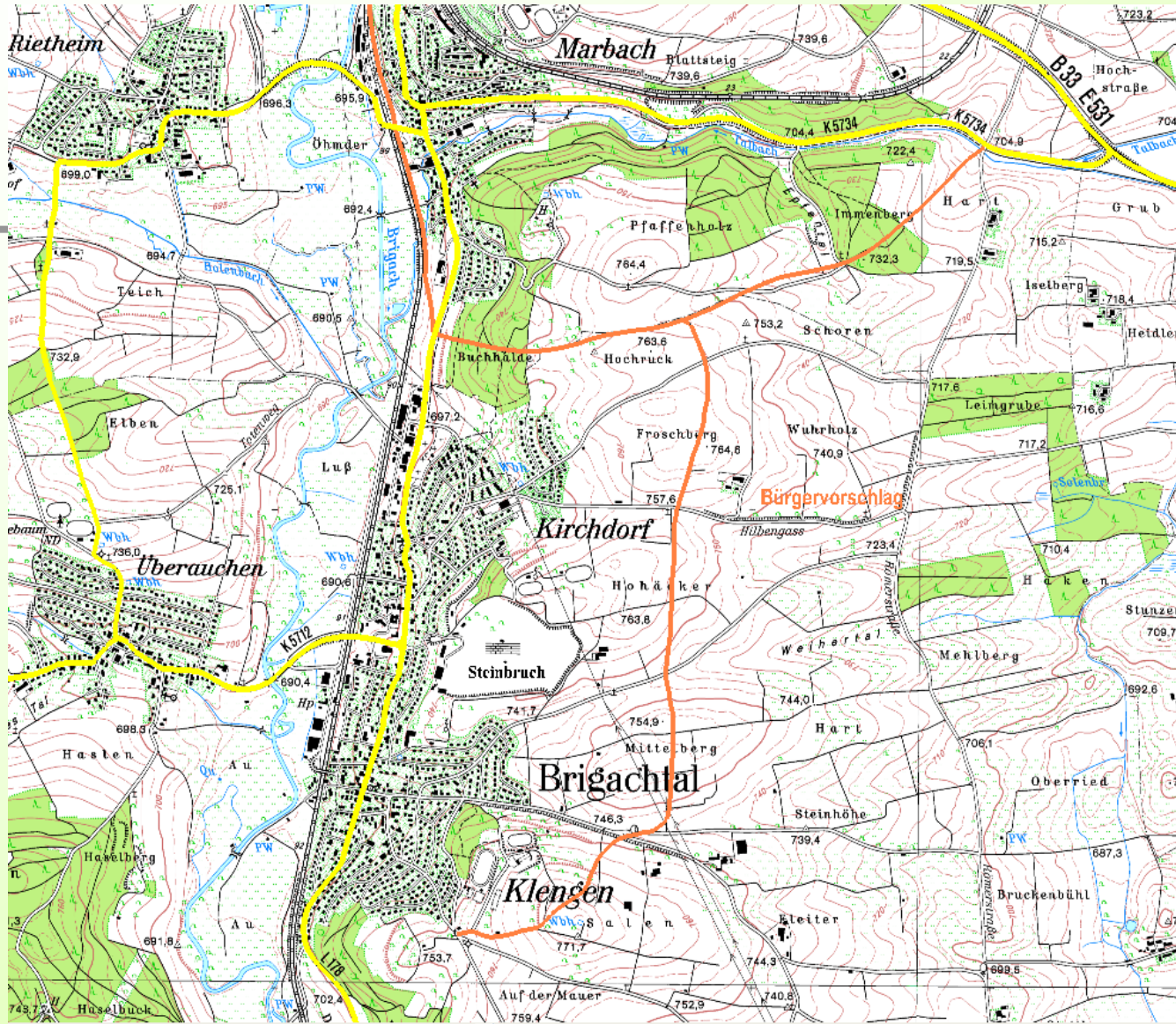
- Entlastungsstraße Ost mit Anschluss Steinbruch und potenzielles Gewerbegebiet „Hochruck“
- Anbindung an eine neu zu bauende Kreisstraße, die an geplante Umgehung Marbach anknüpft
 - Idee: (Teil)-Umgehung und Steinbruchzufahrt in Einem
 - Aber: unzureichende Entlastungswirkung, verkehrstechnisch nicht sinnvoll (fehlende Anbindung im Süden)
 - Hohe Kosten, Ökologie und Landschaft
 - Neubau Kreisstraße südl. von Marbach Richtung Bad nicht darstellbar, kein Interesse bei Landkreis, Stadt VS, noch anderer politischer Instanzen
 - fehlende politische Durchsetzbarkeit



Vorschlag:
Realisierung in
mehreren
Bauabschnitten

Trassierung
teilweise auf
bestehenden
Feldwegen

Freigabe
Steinbruch-
verkehr nur in
Richtung Norden



D

Bürger-vorschläge
- Entlastung Ost -



Situation heute

- Der politische Wille und die Bereitstellung finanzieller Mittel der 70er und 80er Jahre sind nicht mehr vorhanden.
- In der Vergangenheit nicht realisierbare Planungen sind heute noch unrealistischer durchsetzbar, als zum damaligen Zeitpunkt (wesentlich höhere ökologische Restriktionen)
- Das Interesse des Landkreises und der Nachbarkommunen an neuen überörtlichen Ansätzen ist sehr gering – lediglich die Steinbruch-Werkszufahrt wird unterstützt
- Machbarkeit einer Werkszufahrt für den Steinbruch Klengen soll erneut geprüft werden (vgl. auch Ergebnis Regionalplanfortschreibung)
- Aufwertung der Ortsdurchfahrt mit Verkehrsberuhigung könnte eine realisierbare Chance sein, den reinen Durchgangsverkehr zu vermindern.



Fazit

- eine „große Lösung“ im Sinne einer Nord-Süd-Umgehung ist heute nicht mehr realisierbar
- „Bürgervorschlag Ost“ erscheint nicht realisierbar, da verkehrstechnisch unzureichend
- Steinbruchzufahrt für den Werksverkehr sollte erneut auf Machbarkeit untersucht werden
- die Verknüpfung der Diskussion um ein neues Gewerbegebiet mit dem alten Thema Umgehungs- oder Entlastungsstraße ist schwierig



Fazit

- Entlastung/Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrt bleibt kommunalpolitisches Ziel
- Flächennutzungsplan (FNP 2025)
 - Neuaufstellung durch Verwaltungsgemeinschaft VS ab 2009/2010



Brigachtal muss seine Entwicklungsziele definieren